

Foto: Florian Schultz



Auf Sand gelaufen: 26 Verletzte mussten von der MS Elise gerettet werden.



Foto: Hans-Hermann Möller

Aufwendig: Insgesamt waren sieben Einsatzboote an der Übung beteiligt.

Großübung auf der Elbe

Brand im Maschinenraum

„Passagierschiff auf Grund gelaufen, mehrere Personen an Bord“ – mit dieser Meldung wurde die Feuerwehr Dömitz (LK Ludwigslust-Parchim) am 30. September 2022 gegen 17.45 Uhr zu einem Einsatz auf die Elbe bei Elbkilometer 505 (Höhe Fähranleger Dömitz) alarmiert. Sofort rückte das Dömitzer Boot aus, um die Lage zu erkunden. Vor Ort stellte sich heraus, dass das Passagierschiff MS Elise in der Flussmitte offenbar auf Sand gelaufen war. Am Heck stieg Rauch auf, vom Schiff waren lautstarke Hilferufe zu hören. Ein länderübergreifender Einsatz begann.

Großaufgebot der Feuerwehren

Sofort wurde der gesamte 5. Zug der Kreisfeuerwehrbereitschaft 1 (Wasserrettung) aus Lüchow-Dannenberg (NI) mit dem Stichwort „WY-Menschenrettung“ alarmiert. Zudem begaben sich der 4. Zug (Verpflegungszug) und der Amtszug des Amtes Dömitz-Malliß, bestehend aus den Feuerwehren Karenz, Polz und Liepe/Neu Göhren, zur Einsatzstelle.

Die Feuerwehren aus Lüchow und Neu-Darchau/Schutschur fuhren mit ihren Fahr-

zeugen direkt die Einsatzstelle in Dömitz an, während die Boote aus Damnatz, Hitzacker, Gorleben und Gartow auf niedersächsischer Seite zu Wasser gelassen wurden und direkt den Havaristen ansteuern konnten.

Erfolgreiche Menschenrettung

Im Rahmen der Ersterkundung durch die Besatzung des Dömitzer Bootes trafen die Einsatzkräfte insgesamt 26 Fahrgäste mit unterschiedlichen Erkrankungen bzw. Verletzungen an. Diese wurden von den Feuerwehrangehörigen in den vorderen Bereich des Schiffs gebracht, der vom Feuer im Maschinenraum nicht betroffen war. Währenddessen leitete die Bootsbesatzung aus Damnatz als ersteintreffendes Boot aus Lüchow-Dannenberg die Brandbekämpfung ein. Die Boote aus Gartow, Gorleben, Hitzacker, Lüchow und Neu Darchau begannen unverzüglich mit der Menschenrettung, während die Einsatzkräfte aus dem Amt Dömitz-Malliß eine Verletzensammelstelle am Dömitzer Fähranleger einrichteten. Gegen 19.45 Uhr waren alle Passagiere gerettet und erstversorgt und das Feuer im Maschinenraum war gelöscht.

Kritik und Lob

Was sich dramatisch liest, war eine groß angelegte Alarmübung, die die länderübergreifende Zusammenarbeit bei Einsätzen auf der Elbe trainieren und mögliche Missstände aufzeigen sollte. Nachdem sich alle Einsatzkräfte am Verpflegungszelt gestärkt hatten, wurden die Übungsziele und Erkenntnisse besprochen. Amtwehrführer Andreas Hermann, Kreisbereitschaftsführer Michael Schulze und Kreisbrandmeister Claus Bauck übten zwar Kritik und betonten Mängel im Ablauf, stellten jedoch gleichzeitig fest, dass die Zusammenarbeit gut funktioniert habe. Organisatorische Details wie die Auswahl der richtigen Funkkanäle oder die Slipstellen für die Boote sollen in vertiefenden Gesprächen festgelegt werden.

Insgesamt waren etwas über 100 Einsatzkräfte an der Übung beteiligt, davon 80 aus Lüchow-Dannenberg. Die Jugendfeuerwehren aus dem Amt Dömitz-Malliß stellten die Übungsverletzten. Gegen 20.30 Uhr konnten die Einsatzkräfte den Dömitzer Fähranleger verlassen.

Kreisfeuerwehr Lüchow-Dannenberg



Foto: FF Waren (Müritz)

Ausbildung: Acht Nachwuchskräfte schlossen in Waren (Müritz) den Teil 1 der Truppmannausbildung ab.

Truppmannausbildung bei der FF Waren (Müritz)

Erstmals seit 22 Jahren fand direkt bei der FF Waren (Müritz) (LK Mecklenburgische Seenplatte) wieder ein Truppmannlehrgang statt. An mehreren Wochenenden im Herbst absolvierten hier acht junge Nachwuchskräfte aus der FF Waren (Müritz) und Schloen den Teil 1 der Truppmannausbildung nach Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 (FwDV 2). Ein großer Dank der Wehrführung richtet sich an Jan Müller, der diesen Lehrgang organisiert und durchgeführt hat, und die Zug- und Gruppenführer, die für die

Ausbildung der Truppmänner- und -frauen in Theorie und Praxis verantwortlich waren. Dank gebührt ebenfalls dem ehemaligen Warener Kameraden Jens Boldt, der die Ausbildung in Erste Hilfe bei der Feuerwehr vermittelt hat.

In den kommenden zwei Jahren werden die ausgebildeten Truppmänner- und -frauen im Ausbildungsdienst in ihren Feuerwehren Teil 2 der Truppmannausbildung absolvieren.

Eileen Bensch



LF 8: Für die FF Melkof ist das jahrzehntealte Fahrzeug immer noch ausreichend.



**Weitere Fotos
finden Abonnenten
im ePaper!**

[www.feuerwehr-ub.de/
abonnentenzugang](http://www.feuerwehr-ub.de/abonnentenzugang)

Funktionstüchtig: Das LF verfügt über zwei Pumpen. Einen Wassertank hat es jedoch nicht.

**LANDESFEUERWEHRVERBAND
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

OFFIZIELLE MITGLIEDERINFORMATION

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbands Mecklenburg-Vorpommern und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion für Mecklenburg-Vorpommern:
LFV Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsstelle
Tel.: 0385 3031-800, Fax: 0385 3031-806
E-Mail: info@landesfeuerwehr-mv.de
www.landesfeuerwehr-mv.de

Herausgeber:
FORUM-VERLAG HERKERT GMBH

Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**,
Ernst-August-Str. 12, 12489 Berlin
Tel.: 08233 381-604, Fax: 030 62842028
E-Mail: redaktion@feuerwehr-ub.de

Layout:
Popp Medien

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.

Freiwillige Feuerwehr Melkof

44 Jahre altes Löschfahrzeug

„Dieses Fahrzeug ist für unseren Ort vollkommen ausreichend“, betont Ortswehrführer Sebastian Baade von der FF Melkof (Gemeinde Vellahn, LK Ludwigslust-Parchim). Er und sein Team sprechen von „ihrem“ LF 8 auf einem Mercedes-Benz 709, das einst von der Albert Ziegler GmbH aufgebaut worden ist.

Das Fahrzeug gehört zur „leichten LP-Serie“ und entstand im Jahre 1978. Auf dem Typenschild in der Kabine ist die Fabrikationsnummer 35268 angegeben. Zunächst war es bei der FF Lahstedt (LK Peine, NI) stationiert, später ging es an die Firma Thoma, einem Gebrauchtfirewehrhändler. Nachdem 2001 das ehemalige LF auf IFA Robur der FF Melkof ausgefallen war, erwarb die Wehr das Gebrauchtfahrzeug. Stolz 44 Jahre nach seinem Bau ist das LF für eine Besatzung von 1/8 auch heute noch voll funktionstüchtig.

Zusätzlich zur Frontpumpe FPN 8/8, die zwar noch funktionsfähig ist, allerdings nicht mehr die volle Leistung erbringt, verfügt das LF über eine neuere Tragkraftspritze, eine Ziegler Ultra Leicht 10-1000. Zusammen mit dem Stromaggregat mit 3,8 kVA, sechs PA-Geräten, einer vierteiligen Steckleiter sowie der Beladung, die üblich für ein LF 8 zur Entstehungszeit ist, ist das Löschgruppenfahrzeug gut ausgestattet.

Gerätewart Maik Geistlinger, der Fahrzeug und Geräte betriebsbereit hält, erklärt:

„Einen Wassertank haben wir nicht, doch es gibt Hydranten und offene Gewässer, um Löschwasser zu erhalten. Und wir haben selbst ein Übergangsstück gebaut, mit dem wir auch an die Beregnungsanlagen der Landwirte herankommen.“ Einige Wehren im Gebiet haben sich für Vegetationsbrände solche Armaturen gefertigt.



Wasserversorgung: Da das LF 8 über keinen Wassertank verfügt, hat die Wehr auch ein Übergangsstück gebaut, um Anlagen der Landwirtschaft nutzen zu können (im Bild: Gerätewart Maik Geistlinger).

Für den Ort und seine ca. 300 Einwohnerinnen und Einwohner ist die Wehr seit ihrer Gründung im Jahre 1933 stets zur Stelle, wenn Hilfe nötig ist. 19 Mitglieder, darunter fünf Frauen, sind derzeit aktiv, fünf davon Atemschutzgeräteträger/-innen.

Michael Krause



Mannschaftsraum: Das einfach ausgestattete LF ist für eine Besatzung von 1:8 ausgelegt.